

Geroldsauer Mühle erhält Umweltauszeichnung

Gold fürs Gästehaus: Dehoga lässt vom Energieverbrauch bis zu den Lebensmitteln alles prüfen

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Krause-Dimmock

Baden-Baden. Ganz leicht war es keineswegs zu beweisen, dass im 16-Betten-Gästehaus Geroldsauer Mühle das Thema Umwelt groß geschrieben wird. „Das muss man sich echt verdienen“, erklärte Inhaber Martin Weingärtner, als er jetzt vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) die Umweltauszeichnung in Gold bekam.

„Bei der Antragstellung hatte ich mir das einfacher vorgestellt“, räumt er ein. Intensiv war von Fachleuten geprüft worden, wie es im Haus um Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und Restmüll sowie um die Herkunft der Lebensmittel bestellt ist. Für jede dieser vier Kategorien gibt es Anforderungen, die mit Bronze, Silber oder Gold bewertet werden.

„Wir haben uns beworben und als Belege unter anderem eine Vielzahl von Rechnungen und Herkunftsnachweise vorlegen müssen“, sagt Martin Weingärtner und erklärt, dass man durch das haus-eigene Wasserkraftwerk und die Nutzung der per Photovoltaik erzeugten Elektrizität einen hohen Bonus vorzuweisen habe. Obendrein ließen sich alle Räume dank modernster Technologien



Übergabe: Dehoga-Vorsitzender Hans Schindler und Verbandsjurist Nicolai Danne überbringen Martin Weingärtner die Auszeichnung (von links). Foto: Christiane Krause-Dimmock

hinsichtlich der energetischen Versorgung individuell steuern.

Aber es gab noch andere Vorzüge, die sich im Haus anbieten. „Bezüglich des Frühstücks konnten wir etwa auf unsere hauseigene Bäckerei verweisen.“ Doch mit dem Verweisen alleine war es nicht getan, habe er dies auch mittels entsprechender Belege nachweisen müssen. „Rund zwei Monate lang wurde das alles

geprüft und nun bekommen wird die Auszeichnung.“ Und die, so bestätigt Hans Schindler als Vorsitzender der Dehoga-Kreisstelle Baden-Baden, ist nicht nur auf Zeit vergeben, sondern wahrlich schwer in der Gold-Ausfertigung zu erlangen. Das sei hier auf Anhieb gelungen.

Dass das Gästehaus in der Geroldsauer Mühle vom Dehoga zertifiziert wurde, ist nicht das erste Mal, erinnert Weingärt-

ner an die Sterneklassifizierung, die man vor rund drei Jahren hat vornehmen lassen. Vier von fünf möglichen Sternen habe man damals erhalten. „Auch das war nicht ohne“, berichtet er von vielen Details, die es dafür zum Wohle der Gäste vorzuhalten und nachzuweisen galt. „Das ist uns, als Partner des Naturparks und des Nationalparks, sehr wichtig.“ Er kündigt an, dass man auch zur Verlängerung des Zertifikats antreten werde, wenn dieses im November 2023 auslaufe.

Laut Dehoga ist die Auszeichnung ein wirkungsvolles Marketinginstrument, um das betriebliche Engagement in Sachen Umwelt auch nach außen zu kommunizieren. Sein eigener Betrieb, so Hans Schindler auf Nachfrage, verfüge nicht über eine Gold-Auszeichnung. Doch plane er Umbaumaßnahmen und werde sich nach Abschluss ebenfalls der Zertifizierung mittels des Umweltchecks stellen. Den führt der Dehoga nicht selbst durch. Hier kommen vielmehr die unabhängige Fachorganisationen Adelphi und Viabono mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt Naturschutz und Reaktorsicherheit zum Zuge.

Internet

www.dehoga-umweltcheck.de